

## Aufruf!

DIESER HOCHINTERESSANTE TEXT GEHT ALLE LISZTVEREHRER AN!



Es ist eine auffallende und immer sich wiederholende Tatsache, daß im Konzertsaal die Zuhörer nach Vortrag Liszt-scher Werke geradezu in Extase geraten, einen nicht endenwollenden Beifall spenden und den Lisztinterpreten, sei es ein Dirigent, eine Pianistin oder ein Pianist, geradezu stürmisch bejubeln. Dies ist einzig und allein dem Zauberer der Tonkünstler FRANZ LISZT zu verdanken, der solch' herrliche und unvergleichlich reizvolle Tondichtungen geschaffen hat. Heute bietet sich Gelegenheit, dem großen Meister hierfür Dank abzustatten. Wie kann das geschehen?

In Raiding, dem Geburtsort von Franz Liszt, soll ein Liszt-Festspielhaus (Liszt-Konzerthalle) entstehen. Zur Zeit wäre das nur durch Spenden zu erreichen.

Wer ein Wohltätigkeitskonzert gibt und den Erlös als "Spende" für den Bau einer Liszt-Konzerthalle auf das Lisztfonds-konto Nr. 344 Raiffeisenkasse, Raiding im Burgenland, Österreich für die Gemeinde in Raiding überweist, erhält ein Exemplar der 6. Ungarischen Rhapsodie in der 2ten Urfassung mit ihrer wundervollen Kadenz und dem Aufdruck auf dem Titelblatt: "Diese Melodien wurden von Franz Liszt in allen seinen Konzerten in London, Paris und Wien vorgetragen" als Geschenk. Ihm wird zugleich von mir die Genehmigung für Wiedergabe der sehr großen Rarität im Konzertsaal und auf Schallplatten erteilt. In seinem Konzert-Programm kann vermerkt werden: "6. Ung. Rhapsodie in der 2. Urfassung" und "Diese Melodien wurden von Franz Liszt in allen seinen Konzerten in London, Paris und Wien vorgetragen". Dieser zugkräftige Vermerk dürfte für die Konzertbesucher etwas Neues bedeuten und daher ihre Aufmerksamkeit und Neugier erregen.

Da ich nach 65 Jahren Forschungstätigkeit vermutlich zum einzig existierenden Original-Heft kam, habe ich aus Liebe zu Franz Liszt und aus Liebe zu allen Liszt-Interpreten zwecks Erhaltung dieser sehr großen Seltenheit bald 200 Exemplare auf eigene Kosten neu edieren lassen. Kein Stück wird davon verkauft! - Alle neuen Hefte mit der herrlichen Kadenz sind nur für wahre Lisztverehrer, die sich für Liszt einsetzen, als Geschenk bestimmt. Daran wird nichts geändert. -

Es ist anzunehmen, daß diejenigen Lisztinterpreten, die im Konzertsaal stark bejubelt werden, es als eine Ehrenaufgabe und Ehrenpflicht empfinden, sich für Liszt nach Kräften einsetzen und somit rasch zur Verwirklichung des erstrebten Zieles beitragen werden. Der Umstand, daß Wohltätigkeitskonzerte steuerfrei sind, dürfte ein Plus bedeuten und sich günstig beim Einsatz für Liszt auswirken.

Bei reger Hilfeleistung kann vielleicht schon 1972/73 das Liszt-Konzerthaus Realität sein, und ich halte es für selbstverständlich, daß man aus Dank eine Gedenktafel mit Namensnennung aller Spender errichtet, die gut sichtbar am Eingang der Liszt-Konzerthalle den Konzertbesuchern in die Augen fällt. Welcher Liszt-Anhänger wird sich die einmalige Gelegenheit entgehen lassen, mit Liszt in Raiding schon zu Lebzeiten verewigt zu werden? Welch' ergreifendes Freudgefühl und welch' innere Befriedigung für den, der bei seinem Besuch in Raiding sich mit Liszt verbunden auf der Gedenktafel beschriftet vorfindet! - Liszt, der größte Wohltäter seiner Zeit, hat allen ohne Unterschied der Nation und Konfession geholfen und heute sollten alle Liszt helfen, damit in seinem Geburtsort rasch das Liszt-Festspielhaus Wirklichkeit wird. -

Wer der Liszt-Werke-Sammelstelle in Raiding Liszt-Noten, Liszt-Bücher, L.-Bilder, L.-Briefe, L.-Andenken etc. schenkt oder vermacht, hat sie für die Zukunft nutzbringendst untergebracht. Vergriffene Werke sind für Neudruck zur Erhaltung bestimmt.

Hat der Verfasser dieses Schreibens bereits gespendet? Ist er wirklich mit gutem Beispiel vorangegangen? Jeder Leser urteile jetzt selbst!

Er hat der Liszt-Werke-Sammelstelle in 7321 Raiding, Bgld. in Österreich, hunderte Liszt-Noten (darunter Liszts Oper "Don Sanche" komplett), Erstausgaben und einige vergriffene Werke, das Manuskript der Ung. Rhapsodie, die dem Grafen Alberti gewidmet ist, (ein Kapital für sich!) über 100 Liszt-Bücher und L.-Schriften, 20 verschiedene fast 2,- m große Liszt-Bilder, eine Reihe von L.-Bildern im Format 24 x 30 cm, 22 Liszt-Briefmarken vom Jahre 1932 - 1967, die Liszt-Briefmarke in Gold (1400.- DM Wert), 4 Liszt-Goldmedaillen, 3 Liszt-Geldstücke in Silber, ein 11.- cm großes Lisztmedaillon, Liszt-Briefe, Liszt-Visitenkarten etc. geschenkt, für Kino- und Photogeräte gesorgt, einen bunten Lisztfilm gespendet und außer 4 Liszt-Stiftungen noch an Bargeld 130.000.- S für Liszt-Angelegenheiten nach Raiding überwiesen. - Das ist bis jetzt geschehen. - Im August 1970 kommen, sowie er noch lebt, 100.000.- S nach Raiding von ihm zur Überweisung und bald darauf erfolgt von ihm die fünfte Liszt-Stiftung zum 500. Geburtstag von Franz Liszt, die im Jahre 2.311 nach logarithmischer Berechnung mit Zinsen und Zinseszinsen ein Kapital von 491 Milliarden, 290 Milliarden (491.290.000.000.- S) Schillinge ergibt. - Er bedauert es sehr, heute die Gesamtkosten für den Bau einer Liszt-Konzerthalle allein nicht aufbringen und nicht begleichen zu können. - Hoffentlich interessieren sich recht viele Lisztfreunde für die Liszt-Angelegenheit und helfen mit. Nach wiederholtem Einsatz dürften Auszeichnungen zu erwarten sein.

Allen Liszt-Interpreten wünscht größte Liszt-Erfolge im Konzertsaal

6741 Eschbach, D.d.P.

Rudolf Otte  
(Franz-Liszt-Forscher).

**Allegro eroico** Fr. Liszt

(Helft al-le mit, daß es ge-lingt) R.O.